

Tabellen zum Gebrauche für chemische, technische und pharmaceutische Laboratorien, enthaltend die Namen, Symbole, Quantivalenzen, Atom- und Aequivalentgewichte, specifischen Gewichte, Schmelzpunkte, specifischen Wärmen, Jahre der Entdeckung und die Namen der Entdecker der chemischen Elemente. Zusammengestellt von Dr. G. Krause. Verlag von Otto Schulze in Cöthen. 1876.

Was diese Tabelle enthält, giebt der Titel so vollständig an, dass darüber nichts weiter hinzugefügt zu werden braucht. Sie soll dem Gedächtnisse zu Hülfe kommen, indem sie in handlicher Form und bequemer Uebersicht die vielen Zahlen vorführt, welche zur Characteristik der einzelnen Elemente wesentlich beitragen. Mit Ausnahme eines einzigen kleinen Versehens — als Zeit der Entdeckung des Antimons ist, statt des fünfzehnten, das sechszehnte Jahrhundert angegeben — sind alle Angaben richtig und daher zuverlässig. *Wittstein.*

Element und Atomgewicht. Hülftabellen zur Kenntniss des Atomgewichtes, des chemischen Werthes und Verhaltens der Elemente von Dr. E. Reichardt, Professor in Jena. 1876.

Der Name des Verfassers bürgt uns schon dafür, dass wir es hier wieder mit einer aus der Praxis hervorgewachsenen und für das Bedürfniss der Praxis nicht nur bestimmten, sondern auch vortrefflich geeigneten Arbeit zu thun haben und in der That finden wir denn nun auch in neun auf dem engen Raum von zwanzig Seiten zusammengedrängten Tabellen eine Fülle von einzelnen Angaben, welche sowohl dem Anfänger die mannigfachen Beziehungen der Elemente und ihrer Verbindungen in einem klaren Bilde vor Augen führen, als auch für den Geübteren das lästige Nachschlagen in grösseren Werken um einiger Zahlen willen entbehrlich machen. Die einzelnen Tabellen geben der Reihe nach vergleichende Uebersichten über specifisches und Atomgewicht, specifisches Gewicht bezogen auf Wasserstoff, Luft und Wasser, specifisches Gewicht einiger gasförmigen Verbindungen nebst deren Atomgewicht, specifische Wärme der festen Elemente und ihr Verhältniss zum Atomgewicht, über den einfachen Werth der Elemente, sowie deren vielfache Werthe nach den Verbindungen mit Wasserstoff, Chlor, Sauerstoff und Schwefel, über den Aggregatzustand der Elemente bei verschiedenen Temperaturen, also Schmelzpunkt und Siedepunkt, endlich über die Krystallformen der Elemente, sowie über deren Eintheilung in Gruppen. Derartige Zusammenstellungen werden sich ohne Zweifel bald ebenso unentbehrlich machen, wie es die analytischen Tabellen heute schon geworden sind. Auch dürfte das vorliegende Werkchen wohl geeignet sein, um sich gewisse Formeln und Zahlen vor einer Prüfung nochmals fest einzuprägen.

Heidelberg, im Februar 1876.

Dr. G. Vulpius.